



Kreisverband Stuttgart e.V.
Rotebühlstraße 86/1
70178 Stuttgart
Fon 0711/46 90 92-79
Fax 0711/46 90 92-60
info@vcd-stuttgart.de
www.vcd-stuttgart.de

Der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD), Kreisverband Stuttgart zum Fußverkehr

Der VCD hat in seinem ganzheitlichen Ansatz der Verkehrspolitik auch die zu Fuß Gehenden schon von Anfang an im Blick. Vor allem um den schwächsten in der Gesellschaft, wie etwa Kinder, Eltern mit Kleinkindern, Senioren und Menschen mit behindernden Einschränkungen ein sicheres Bewegen im öffentlichen Raum zu gewährleisten.

Die Wahrnehmung im letzten Jahrzehnt ist allerdings, dass der zur Verfügung stehende Platz für zu Fuß Gehende immer mehr für andere Verkehrsarten missbraucht wird.

So werden Verkehrsschilder häufig auf Gehwegen platziert, obwohl sie dem fahrenden Verkehr dienen. Hinzu kommen Automaten für das Parkraummanagement sowie Ladesäulen für Elektrofahrzeuge, die häufig eine blockierende Wirkung auf dem Gehweg einnehmen.

Auch Filteranlagen für Feinstaub wurden auf den Gehwegen installiert.

Keinerlei Unrechtsbewusstsein haben Motorrad- bzw. Motorroller-Fahrende, die ihre Fahrzeuge auf den Gehwegen abstellen, da es NIE zu Repressionen führt, auch nicht, wenn dadurch die verbleibende Gehwegbreite unter 1,50 m ist.

Die neueste „Gefahr“ für zu Fuß Gehende sind Elektrotretroller, da sie häufig schräg, oft sogar quer zur Laufrichtung abgestellt werden. Für alle zu Fuß Gehenden sind das Stolperfallen, ganz besonders aber für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen.

Seit Jahrzehnten fordern wir von den Kommunen Wege für „zu Fuß zur Schule“ und fördern dies konkret durch Begleitung von Grundschulen, um etwa „Laufbusse“ einzurichten. Gerade die kleinsten Verkehrsteilnehmer*innen sind sehr schützenswert und sind durch motivierende Hilfestellungen zu unterstützen wie etwa parkfreie Kreuzungen, sichere Fußgängerüberwege, hin und wieder freie Sicht über die Straße, grüne Abwechslung im Straßenverlauf...

Um den Fußverkehr in Stuttgart zu fördern und damit eine lebenswerte, sowie besucherfreundliche Stadt zu sein, fordern wir von der Stadt Stuttgart folgendes:

1. **Umsetzen des Fußverkehrskonzepts, das im Anschluss an den Fußverkehrscheck (2017) erarbeitet wurde, besonders die Aktionsprogramme.**
 - a. „Wegweisung Stäffele“ und „Aufwertung der Stäffelezugänge“ wäre ein sichtbares, hilfreiches Instrument, um Touristen und Neuankömmlingen ein gutes Vorankommen zu Fuß zu ermöglichen
 - b. „Rastplätze“ mit genügend (etwa alle 100_m) Sitzgelegenheiten vorantreiben, sie ermöglichen Senioren eine längere Selbstständigkeit
 - c. „Stuttgarter Rechtecke“ vermehrt in Wohngebieten einplanen
 - d. „Gehwegnasen“ als Querungshilfen wo immer möglich einzuplanen
 - e. „Barrierefreie Fußwege“ sind für alle zu Fuß Gehenden ein Gewinn, für Menschen mit Einschränkungen aber ein „Enabler“ überhaupt zu Fuß unterwegs zu sein.

2. **Umsetzen des Fußgänger-Appells des FUSS e.V.**
 - a. Die verfügbare Gehwegbreite von mindestens 2,50 m aktiv durchsetzen
 - b. Nicht erlaubtes Abstellen von Fahrzeugen wie z.B. Motorräder, Motorroller, Gehwegparken verfolgen und entsprechende Flächen in jedem Straßenblock ausweisen
 - c. Abstellflächen für Fahrräder, Lastenräder, Elektrotretroller ausweisen
 - d. Verkehrsschilder, Parkraummanagement-Automaten, Ladesäulen auf der Straße platzieren, z.B. Parkfläche verwenden.

3. **Umsetzen des Zielbeschlusses „Eine lebenswerte Stadt für Alle“ aus dem Jahr 2017, insbesondere**
 - a. Rückbau der oberirdischen Stellplätze in der Innenstadt
 - b. Fußgänger- und aufenthaltsfreundliche Gestaltung der Innenstadt
 - c. Notwendigen Anliefer- und Kfz-Verkehr verträglich gestalten

4. **Schaltung von Ampeln fußgängerfreundlich gestalten vor allem**
 - a. an ÖPNV-Haltestellen, um leichtsinniges Queren der Straße zu vermeiden
 - b. an Schulen und Kindertagesstätten